



ZAH-Rundbrief Nr. 5/07

Inhalt

+++ 10 Jahre ZAH +++
Ein Grund zum Feiern!
Seite 2

+++ Themenchat im Jahr 2007 +++
Ein Rückblick auf
Seite 3

**+++ Internationaler Austausch in
der ZAH +++**
Alterpfleger/-innen aus Dänemark
besuchten die ZAH; mehr dazu auf
Seite 3

+++ 10. Berliner Hospizwoche +++
Plattform zu den Themen Sterben,
Tod und Trauer
Seite 4

**+++ Dirk Müller verlässt das
ZAH-Team +++**
Wir sagen herzlichen Dank auf
Seite 4

**+++ Reinickendorfer Aktionstag
„Alter-Wohnen-Pflege“ +++**
Gut besuchte Hallen am Borsigturm
Seite 4

**+++ „Ehrenamtliche Begleitung am
Lebensende in der Reinickendorfer
Altenpflege“ +++**
Vorbereitungskurs erfolgreich durch-
geführt
Seite 5

+++ Hätten Sie's gewußt? +++
Schauen Sie auf
Seite 6



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Brrr, bei dem kalten, nassen Wetter würde man am liebsten in den warmen Süden fahren! Eine schöne Vorstellung! Da fragt man sich dann, was und wen würde ich wohl mitnehmen? Was müßte und wollte ich noch alles vorbereiten? Fragen, die sich nicht nur Urlaubsreisende stellen, sondern auch viele Menschen, die wir in der ZAH beraten. Diese jedoch sind nicht auf dem Weg in die Südsee, sondern treten ihre letzte große Reise an.

Sie stellen sich und damit auch uns und unserer Arbeit in existentieller Weise die Frage nach unserer persönlichen Reise: wohin wollen wir, was wollen wir noch erreichen, mit wem wollen wir unterwegs sein? Was ist uns für unsere Lebensreise wichtig?

Schimpfen wir also nicht auf das schlechte Wetter sondern lassen wir uns inspirieren, unser Reisegepäck einmal auszusortieren und unseren Reisekurs neu auszurichten.

Doch zuvor wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses neuen Rundbriefes!

Ihr ZAH-Team





+++ 10 Jahre Zentrale Anlaufstelle Hospiz - ein Grund zu feiern! +++

Sterben, Tod und Trauer feiern? Für viele sicher ein Widerspruch, denn einen Menschen zu verlieren ist traurig. Doch dass dieses Thema verstärkt gesellschaftlich und privat aufgegriffen und besprochen wird, ist ein beachtenswerter Schritt in eine gute Richtung. Indem wir uns diesen Themen stellen und als Bestandteil des Lebens betrachten, öffnen wir uns der Frage, wie diese Lebenszeit wertvoll und lebenswert gelebt werden kann.

Dafür steht auch die ZAH.

Unter dem Leitbild des UNIONHILFSWERK „Wir gestalten individuelle Lebensqualität“ engagiert sich die ZAH seit 1997 für die Anliegen Schwerstkranker, Sterbender, Trauernder sowie deren Nahestehenden. Vieles wurde Dank des engagierten Einsatzes der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in den zurückliegenden zehn Jahren auf den Weg gebracht. Und das ist ein Grund zum Feiern!



Der Festempfang am 3. Oktober bot den zahlreichen Gästen aus der Politik, der Berliner und bundesweiten Hospizlandschaft, aus dem UNIONHILFSWERK sowie vielen Kooperationspartnern und Unterstützern einen feierlichen Rahmen. Dabei wurde nicht nur Rückschau gehalten und das bisher Erreichte gewürdigt sondern auch auf Zukünftiges geschaut. So wurde Bettina Wistuba offiziell als neue Projektleiterin eingeführt.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die Unterstützung des Senats von Berlin, der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Berlin, dem Bezirksamt Reinickendorf, dem UNIONHILFSWERK als auch unseren Kooperationspartnern für die jahrelange und kontinuierliche Unterstützung. Mit ihrem Engagement haben sie stets gezeigt, dass wir mit unserer Idee und unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Für diese Verbundenheit sagen wir danke und blicken gemeinsam in die Zukunft, in der wir weiterhin individuelle Lebensqualität gestalten wollen.

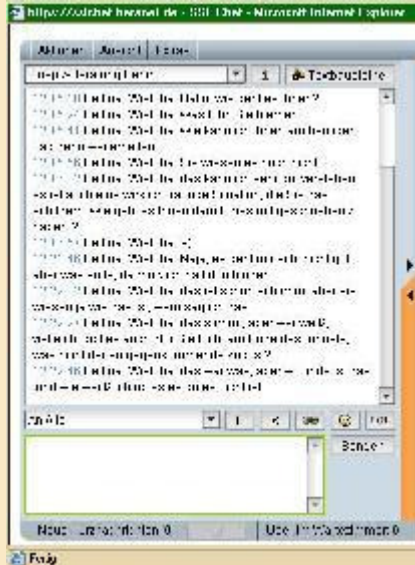


Weitere Eindrücke des Festempfangs finden Sie auf <http://www.hospiz-aktuell.de>
→ Wir sagen Danke → 10-Jahre ZAH



+++ Regelmäßiger Themenchat im Jahr 2007 +++

Das Internet als Medium der schnellen und direkten Kommunikation zieht auch verstärkt in das Beratungsgeschehen der ZAH ein. In diesem Jahr boten wir erstmals einen monatlich stattfindenden Themenchat an. An jedem dritten Sonntag im Monat wurde der Chat für eine Stunde geöffnet. Kompetent unterstützt wurden wir dabei von Ehrenamtlichen



des Arbeitskreises Trauer Berlin, die ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Ratsuchenden hatten. Denn auch das bietet der Internetchat: höchste Anonymität bei zugleich größter persönlicher Bezogenheit. Die Offenheit der Ratsuchenden war sehr beeindruckend bei gleichzeitig schwerwiegenden Problemlagen und komplexen Situationen. Vieles kann...

Fortsetzung auf Seite 5



+++ Internationaler Austausch in der ZAH +++

Am 24. Oktober 2007 wurde es voll in den Räumen in der Kopenhagener Straße: 40 Altenpfleger/-innen der SoSu-Fachhochschule in Herning (Dänemark) besuchten auf ihrer Bildungsreise durch Berlin auch die ZAH. Anliegen der StudentInnen war es, mehr über die Hospiz- und Palliativlandschaft in Berlin und Deutschland zu erfahren. Trotz oder auch wegen der räumlichen Enge gab es einen angeregten Austausch über die Gesundheitssysteme beider Länder. Für beide Seiten war es eine schöne und bereichernde Erfahrung und ließ spürbar erleben, dass Hospizarbeit zusammen getragen, umgesetzt und gelebt werden kann – über alle Sprach- und Kulturunterschiede hinweg.



ADVENT
(von Rainer Maria Rilke)

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt wie bald
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weißen
Wegen
streckt sie die Zweige hin - bereit
und wehrt dem Wind und wächst
entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.



+++ Verabschiedung von Dirk Müller aus dem ZAH-Team +++

Nach 10 Jahren engagierten Einsatzes wurde während des Festempfanges am 3. Oktober der langjährige Projektleiter Dirk Müller aus der ZAH verabschiedet.

Mit viel Tatkraft wird er sich jetzt ausschließlich auf die Entwicklung des Projektes

"Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie" konzentrieren.

Das Team der ZAH bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für sein großes Engagement und wünscht ihm auch bei seinen neuen Aufgaben viel kreative Schaffenskraft.



Weitere Informationen zum Projekt „Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie“ finden Sie auf : www.palliative-geriatrie.de

+++ 9. Berliner Aktionstag in den Hallen am Borsigturm +++

Am 27.10.2007 fand in der Zeit von 10:00 -18:00 Uhr wieder der Reinickendorfer Aktionstag statt.

Unter dem Motto "Alter-Wohnen-Pflege" konnten sich ältere Menschen und pflegende Angehörige informieren und beraten lassen.

Neben zahlreichen im Bezirk ansässige Institutionen, Firmen und Angeboten beteiligte sich auch die ZAH an einem Infostand des UNIONHILFSWERK.



Der Stand auf diesem jährlich stattfindenden „Markt der Möglichkeiten“ wurde von der Bevölkerung sehr gut besucht. Im Gespräch konnte man sich so den Themen der eigenen Endlichkeit, dem Tod oder Sterben nähern. In diesem Zusammenhang bestand großes Interesse an den Themen Patientenverfügung und palliative Versorgung im Alter. Zu diesen Themen informiert und berät die ZAH auch in persönlichen Beratungen.

+++ 10. Berliner Hospizwoche vom 8.10. bis 12.10.2007 +++

Zum zehnten Mal stellten sich zahlreiche in der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Berlin e. V. organisierte Hospiz- und Palliativeinrichtungen mit ihren Angeboten für sterbende und trauernde Menschen vor.

Die Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer auf gesellschaftlicher und persönlicher Ebene zu fördern, ist Anliegen der verschiedensten hospizlichen Einrichtungen und Institutionen in Berlin. Mit der jährlich stattfindenden

Hospizwoche wird eine Plattform geschaffen, auf der Professionelle, Angehörige, Betroffene, Ehrenamtliche und Interessierte sich informieren und austauschen können.

Nach der feierlichen ...

Fortsetzung auf Seite 5



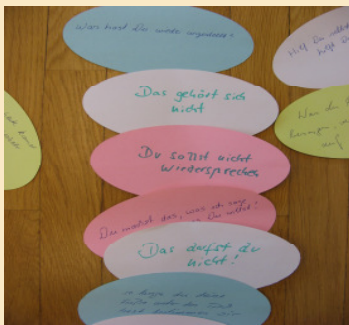
Fortsetzung von Seite 4

... Eröffnung der Hospizwoche am 8. Oktober 2007 boten sich vielfältige Möglichkeiten Anregungen, Gedankenanstöße und neues Wissen in Vorträgen, Workshops und kulturellen Veranstaltungen zu gewinnen. Die ZAH beteiligte sich am Montag den 10. Oktober 2007 an der Veranstaltung mit dem Thema „Möglichkeiten der Pflege von schwerstkranken und sterbenden Menschen“. Die Veranstaltung fand im Ev. Krankenhaus Königin-Elisabeth-Herzberge, in Berlin-Lichtenberg statt und wurde von zahlreichen Gästen besucht. In diesem Rahmen wurde unter anderem auf die spezielle palliative Versorgung hochbetagter Menschen eingegangen, wie sie im Projekt „Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie“ des UNIONHILFSWERK umgesetzt wird.



Aus der Unionhilfswerk Sozialeinrichtungen gem. GmbH

+++ Ehrenamtliche Begleitung am Lebensende - Vorbereitungskurs erfolgreich durchgeführt +++



Fünfzehn Ehrenamtliche machten sich vom 29.09. bis 15.12.07 gemeinsam auf den Weg des ca. 80-stündigen Vorbereitungskurses, welcher im Rahmen des „Betreuungsnetzwerk für schwerkranken und sterbende alte Menschen in Reinickendorfer“ über das

UNIONHILFSWERK organisiert wurde.

In diesem Kurs wurden die Ehrenamtlichen auf die Begleitung von schwerkranken Menschen am Lebensende vorbereitet, indem Sie sich mit pflegerischen, medizinischen und rechtlichen Fragen auseinandersetzten.

Gleichzeitig aber gehörte dazu auch die Arbeit an sich selbst, das Suchen persönlicher Grenzen, das Reflektieren der eigenen Lebensgeschichte und des individuellen Umgangs mit

den Themen Leid, Trauer und Tod.

Wir freuen uns, dass dieses Projekt umgesetzt wurde und wünschen den engagierten Ehrenamtlichen und beteiligten Einrichtungen bereichernde Begegnungen!

Informationen zum Betreuungsnetzwerk finden Sie auf www.palliative-geriatrie.de

Fortsetzung von Seite 3

... nicht in einem einzigen Chat aufgefangen und geklärt werden. Doch bietet es eine Möglichkeit zu zeigen, dass die Betroffenen ernst genommen werden und Hilfe oder Anregungen bekommen können.

Das Team der ZAH bedankt sich ganz herzlich für das Mitaushalten, Dasein und einfühlsame Schreiben bei den Chatberaterinnen!

